



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.
 erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 178.

Welzheim, Donnerstag den 18. November 1897.

31. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Staatsanwaltschaft Ellwangen.

In der Nacht vom 10./11. l. M. ist in Großdetsbach ein 17 m langer, 6 cm breiter, lederner Doppellriemen, von welchem ein Stück von 7 m Länge ganz neu war,

gestohlen

worden.

Um Nachforschung wird ersucht.
 Den 16. November 1897.

Egelhaf, St.-A.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

(**Welzheim.** (Kriegerverein.) Am Sonntag den 14. ds. Mts. fand auf Einladung des Bezirksobmanns Gerichtsastats Hofmann im Gasthaus z. „Strich“ hier eine zahlreich besuchte Versammlung von Mitgliedern der Kriegervereine Welzheim, Kaisersbach und Kirchenkirchberg statt. Man hielt dabei Vorberatung wegen Gründung einer Sterbefasse zu dem Zweck, die Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder sofort nach Eintritt des Todesfalles mit einer angemessenen Geldsumme zu unterstützen. An der mit großem Eifer stattgehabten Vorberatung beteiligten sich außer dem Bezirksobmann, der das Referat übernahm, besonders die Vereinsvorstände von Welzheim, Kaisersbach und Kirchenkirchberg: Bilfinger, Kernner, Höhl, sowie Lehrer Krauß und Gutmacher Hofmann.

Es wurde denn auch die Gründung einer Sterbefasse einstimmig beschlossen und eine Einigung über die wichtigsten Punkte der festzusetzenden Statuten, die der Bezirksobmann entwerfen wird, erzielt. Diese unterliegen dann noch der Beschlussfassung der Vollversammlungen der betreffenden Kriegervereine, welche so beschleunigt werden wird, daß die Sterbefasse am 1. Januar 1898 in Kraft treten kann.

Da dieselbe aber nach der Art der Statuten ihre Wirkungen nicht gleich vom 1. Jan. 1898 an eintreten lassen kann, mußte eine Carenzzeit bestimmt werden und wurde als solche die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1898 festgesetzt, wornach also die Wirkungen mit dem 1. Juli 1898 beginnen.

Die Versammlung verlief in schönster kameradschaftlicher Harmonie.

Dem Vorhaben ist mit Recht bester Erfolg zu wünschen, denn es verfolgt zweifellos einen edlen Zweck mit gewiß segensreichen Wirkungen!

—r. **Welzheim.** (Vom Theater.) Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich sollen für morgen Donnerstag wieder zwei sehr feine

Auffspiele in Scene gehen und zwar zum Benefic für Frä. Vertha Schmidbauer. Wünschen wir der Beneficiantin, daß dieselbe gleich ihrer Vorgängerin, auf diese von ihr gewählten sehr guten Auffspiele gleichfalls ein volles Haus erzielen wird.

Vom Welzheimer Bezirk, 14. Nov. (Kircheneinweihung.) In Alsdorf wurde heute aus Anlaß der Renovation der prächtigen Ortskirche im Nachmittagsgottesdienst eine liturgische Feier veranstaltet, die einen sehr gelungenen Verlauf nahm. Die große geräumige Kirche war von Pfarrkindern und Auswärtigen gedrängt voll. Das Opfer ergab für die Baukasse über 75 M. Vorher schon waren für die Renovation gegen 400 M. ersammelt worden. Das Kirchenopfer am Vormittag hatte für die Hagelbeschädigten ebenfalls über 75 M. ergeben.

Wäshenbeuren, 15. Novbr. Gestern fand hier in Sachen der Erbauung einer normalspurigen Eisenbahn von Göppingen nach Gmünd eine sehr zahlreich besuchte Interessentenversammlung statt. Der zum Vorsitzenden gewählte Stadtschultheiß Allinger von Göppingen berichtete über die Thätigkeit des Komittes seit der Versammlung in Göppingen. Ministerpräsident Febr. v. Mittnacht habe dem Komitte erklärt, daß man dem Projekt nicht unsympathisch gegenüberstehe, daß aber diejenige Landesteile zuvor berücksichtigt werden müßten, die noch keine Eisenbahn haben. Landtagsabgeordneter Ellinger von Welzheim führte aus, daß er sich alle Mühe gegeben habe, die Kommissionsmitglieder von der Rentabilität dieser Bahn zu überzeugen. Die Baukosten der ca. 20 km langen Strecke belaufen sich nach Ellingers Berechnung auf 2 Millionen, der Anschlag mit 4 1/2 Millionen sei viel zu hoch. Verschiedene weitere Redner behaupteten, daß die Rentabilitätsberechnung sich auf Erhebungen der Regierung im Jahre 1878 gründe, daß also die Kommissionsmitglieder keinen richtigen Ueberblick über die heutigen Verhältnisse erhalten hätten. Die

Versammlung beschloß schließlich, das Komitte zu beauftragen, mit den Abgeordneten wiederholt in persönlichem Verkehr zu treten und neues Material für eine weitere Eingabe an den Landtag zu sammeln.

Württemberg.

Göppingen, 16. Nov. In der verfloffenen Nacht ist in Neuhausen a. F. eine mit Futtermitteln gefüllte Scheuer abgebrannt.

Heilbronn, 15. Nov. Im Salzwerk sind drei verheiratete Arbeiter wegen Verbrechen im Sinne des § 176 R.-St.-G.-B. verhaftet worden.

Göppingen, 15. Nov. In der Nacht zum Sonntag brannte das unbewohnte Wohnhaus des Schneiders Schilling bis auf den Grund nieder. Brandursache ist zweifellos.

Bietigheim, 15. Nov. In der Nacht vom 13. zum 14. d. M. wurde der Polizeidiener Koch von einem schwer betrunkenen Schreiner-gefallen, den er zur Ruhe verweisen wollte, derart in den Unterschenkel gestochen, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Der Thäter, der große Reue empfindet, ist in Haft.

Rottenacker, 15. Nov. Vorgestern wurde von Fischern ein Rotfisch in der Donau gefangen, der 39 Pfund wog. Der Fisch wurde nach Ulm verkauft, als man ihn zerschnitt fand man in seinem Magen einen goldenen Ehering, der die Zeichen A. L. trägt. Der Ring wurde seitens des Verkäufers vergeblich reklamirt.

Tübingen, 12. Novbr. Auch wieder ein Zigeunerstückchen ist im benachbarten Hagelloch passiert. Dort kam in einem Spezerellablen eine Zigeunerin, um einzukaufen. Raum war die Verkäuferin beschäftigt dieselbe zu befriedigen, kam auch schon eine zweite in den Laden und wollte gewechselt haben, wobei sie Fünfspennigstücke mit dem Münzzeichen F verlangte. Als die Verkäuferin nach solchen in ihrer Kassette suchte, kamen noch drei weitere Zigeunerweiber herein, welche in aufdringlicher Weise die verlangten Geldstücke ausfinden

halfen. Die Frau konnte sich derselben nicht erwehren. Als die Zigeunerinnen den Laden verlassen hatten, bemerkte die Inhaberin zu ihrem Schrecken, daß 6 bis 7 Mark fehlten. Sogleich wurde der Polizeidiener und ein Landjäger benachrichtigt, welche auch die Zigeunerbande bis über Tübingen und Pfondorf hinaus verfolgten, wo aber das schützende Schönbuch und ein dichter Nebel eine weitere Verfolgung unmöglich machten. — Welchen Anhang das Auer'sche Gasglühlicht findet, erhellt daraus, daß hier zur Zeit die gewöhnliche Gasbeleuchtung der Straßen durch solches ersetzt wird, was sich in jeder Hinsicht gut bewähren wird. — Wie wir erfahren haben, wird kommende Woche Seine Majestät der König in Bebenhausen eintreffen, um, wie alljährlich, die Jagden in den dortigen Waldungen abzuhalten, wozu auch Seine Majestät der König von Sachsen eintreffen soll. (N.-Z.)

Meßingen, 12. Nov. Die Frohmann'sche Bierbrauerei brannte gestern Nachmittag bis auf den Grund nieder. Entstehungsursache unbekannt.

Geislingen a. St., 14. Nov. J. G. Fahr und dessen Gattin Barbara, geb. Hagenmayer, feierten heute in vollster körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische die goldene Hochzeit. Der Jubilar stand 23 Jahre hindurch der hiesigen Gemeinde als Stadtschultheiß vor; seit 1877 wirkt er als Oberamtspfleger im Bezirk. Dem Jubelpaare wurden verschiedene Ehrungen zu teil.

Leonberg, 13. Nov. Heute früh 3 Uhr brannte in Höfingen das Gasthaus zum Ritter, sowie das Nebengebäude und die Scheuer des Dekonomen Feucht vollständig nieder. Es wird Brandstiftung vermutet.

Weilheim a. T. Dieser Tage ist vom Reichsgericht in Leipzig ein Prozeß entschieden worden, der schon seit dem Jahre 1894 die Gemüter unserer Stadt in Aufregung hält. Der Sachverhalt ist folgender: In der genannten Zeit hatte ein Bürger die Ausschlämmung eines Sees übernommen, dieses Geschäft aber trotz mehrfacher Mahnung seitens des Ortsvorstehers nicht besorgt, worauf letzterer die Ausschlämmung anordnete, den Morast abführen ließ und folgerichtig den Kostenzettel dem Gemeinderat zur Dekretur vorlegte. Die Gemeindeverwaltungsbehörde verweigerte die Bezahlung und wollte die Kosten dem Stadtschultheißen aufhalsen, worauf es zu verschiedenen Instanzenentscheidungen kam und schließlich laut Urteil des R. Oberlandesgerichts Stuttgart die Gemeinde zur Zahlung der Kosten verurteilt wurde. Die hiegegen beim Reichsgericht Leipzig eingelegte Berufung wurde verworfen und ist hienach Stadtschultheiß Scheu zu einem Ersatz an die Gemeinde nicht verpflichtet, wohl aber haben die Stadtväter es sich selbst zuzuschreiben, daß zu dem geringen Betrag des Seereinigungs noch eine recht respectable Prozeßsumme hinzugekommen ist. Das ganze Vorkommnis dürfte übrigens auf Parteipolitik zurückzuführen sein.

Ghingen, 13. Nov. (Der kluge Hans.) Ein elendes Hasenleufuhrwerk, bespannt mit einem müden hungerigen Pferd, begegnete gestern mittag auf der Landstraße einem Bauern von Algendorf. Das Pferd bleibt plötzlich stehen und trifft Anstalten, dem lustig pfeifenden Bauern — trotz Peitschenhieben und Donnerwetter der Wagenlenker — nachzulaufen. Der Bauersmann durch den Spektakel aufmerksam gemacht, geht zurück und will dem Hasenmann helfen, das störrische Pferd zu bezwingen. Beim Näherkommen empfängt ihn ein freudiges Gewieher des Pferdes — Hans? — Wiederholtes Gewieher! Dem wackeren Landmann wurden die Augen feucht. Er fragte den verdrießlichen Hasenmann, ob das

Tier feil sei. „Samt dem Karren könnt Ihr's haben um 20 M.“ Auf der Stelle wurde der Handel abgeschlossen und der junge Bauer — vorigen Herbst von der Kavallerie zur Reserve entlassen — zieht mit seinem Hans, der ihn 4 Jahre lang getragen, nach Hause.

Mun, 14. Nov. Gestern früh fiel der Ankuppler Enderle auf dem hiesigen Bahnhof beim Rangieren eines Zuges vom Wagen und wurde überfahren, wobei ihm der rechte Arm zermalmt wurde. Im hiesigen Krankenhaus mußte dem Verunglückten der Arm amputiert werden.

Leutkirch, 14. Nov. Vor einigen Tagen machten sich etliche junge Männer von hier den Spaß, den Maler W. dahier nachts in ein Seil zu verwickeln. Maler W. fiel dadurch derart zu Boden, daß er eine schwere Gehirnerschütterung erlitt, an welcher er gestern gestorben ist. Der unüberlegte Spaß wird ein teures Nachspiel haben.

Deutschland.

Berlin, 15. Nov. Heute vormittag begann im Kammergerichtsgebäude der Prozeß Peters. Als Zeuge war nur Bezirkssekretär Jandke vertreten. Premierleutnant Frhr. v. Pechmann war wegen Krankheit ferngeblieben. Bei Eröffnung der Verhandlung war Peters noch nicht erschienen.

(Es handelt sich hier um das Disziplinarverfahren gegen den Reichskommissär a. D. Dr. Peters in der Berufungsinstanz. Bekanntlich war in der ersten Instanz gegen P. wegen Dienstvergehens, — Aufhängenlassen seines schwarzen Dieners, Herbeiführung von kriegerischen Verwickelungen, willkürliche Verhängung von unmenschlichen Körperstrafen an Negermädchen, Lieferung von falschen Berichten an seine vorgesetzte Behörde u. — auf Dienstentlassung erkannt worden. Dr. P. hält sich gegenwärtig in London auf und bereitet von dort eine Expedition nach Südafrika vor.)

Berlin, 15. Nov. Der Disziplinarhof für die Schutzgebiete hob die Vorentscheidung gegen Peters auf und erkannte denselben schuldig, in vollem Umfange der Anklage. Das Urteil lautet auf Dienstentlassung und Tragung aller Kosten.

— Am Freitag nachmittag hat der 18jähr. Zimmergeselle Ernst Roluß in Friedrichshagen bei Berlin nach vorausgegangenem Streite seine 32 Jahre alte verheiratete Schwester Anna Krüger erschlagen. Der Mörder wurde gefesselt in das Amtsgefängnis abgeführt.

Berlin, 16. Nov. Die Morgenblätter melden aus Prag: Der 22jährige Kaufmann Johann Sokhan aus Leipzig wurde bei einem Konkurrenzspiel auf dem Spielfeld des hiesigen deutschen Fußballklubs von seinem Partner in den Leib gestochen, daß er verstarb. — Die „Post. Ztg.“ meldet aus Kowno: Der 22jährige Tierbändiger Kolberg wurde beim Schluß einer Vorstellung im Löwen- und Tigerkäfig von den Bestien zerfleischt. Es entstand eine Panik. Aht Personen wurden im Gedränge erdrückt, mehrere schwer verwundet.

Köln, 16. Nov. In Sinzig ist ein Postbeamter nach Unterschlagung größerer Geldsummen flüchtig geworden.

Ausland.

Warschau, 14. Nov. In der Nähe der Station Skierniewice fand ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einem Lastzug statt. Sieben Waggons wurden zertrümmert, zwei Kondukteure getötet, mehrere Passagiere schwer verletzt.

Amsterdam, 15. Nov. Bei einem Brande, bei dem 4 Wohnhäuser verbrannten, sprangen 8 Personen vom Dache auf den Erdboden und erlitten schwere Verletzungen.

— Die „Agence Havas“ meldet aus Rio de Janeiro: Die in den Gefängnissen festgehaltenen Personen haben reboliert. Soldaten seien gegen sie ausgesandt. Die Behörden haben nunmehr die Gewißheit erlangt, daß das Attentat auf den Präsidenten auf eine weitverzweigte Verschwörung zurückzuführen sei. Der Kongreß hat den Gesekentwurf betr. die Verhängung des Belagerungszustandes in erster und zweiter Lesung angenommen.

Rio de Janeiro, 15. Nov. Die „Times“ meldet vom 13. d. M., daß nach der Proklamation des Kriegsrechts eine Anzahl Deputierter sowie andere Personen verhaftet wurden. Die Beweise für das Bestehen einer politischen Verschwörung mehren sich.

Simla, 15. Nov. Der Feind griff gestern in der Stärke von mehreren hundert Mann eine Jouragierabteilung an, wurde jedoch mit Verlusten zurückgeschlagen. Auf seiten der Engländer wurden ein Major, ein Kapitän und vier Mann verwundet.

Bombay, 16. Nov. Die Pest in Poona hält an. Während der letzten 48 Stunden sind 134 Erkrankungen und 94 Todesfälle vorgekommen; auch aus den benachbarten Distrikten werden viele Pestfälle gemeldet. In dem Hospital der Stadt Poona liegen etwa 630 an der Pest erkrankte Personen. Die Stadt ist fast völlig verlassen.

Verschiedenes.

— In Altripp i. d. Pfalz gab am letzten Sonntag abend die Seiltänzerfamilie Frank eine Vorstellung, der ein zahlreiches Publikum anwohnte. Die Glanznummer bildete das Ueberschreiten zweier vom Dachstuhl eines Hauses über den freien Platz zu einem Stangengerüst nebeneinander laufender Seile durch den 19jährigen Sohn und die 17jähr. Tochter. Dabei riß plötzlich die Kette des am Boden angebrachten einen Flaschenzuges, und der junge Mann stürzte in die Tiefe, die Schwester, die er an der Hand hielt, mitreißend. Ein herbeigeilter Arzt entdeckte zwar an den beiden Verunglückten noch einige Lebenszeichen, doch dürfte für die Erhaltung ihres Lebens wenig Hoffnung vorhanden sein. Dem Mädchen war überdies beim Aufschlagen auf die Erde eine Haarspange tief in den Kopf eingedrungen. Das Stangengerüst wurde glücklicherweise in seinem Sturz durch das Gestell einer Straßenlaterne aufgehalten, sonst wären wohl noch viele Menschen in der dichtgedrängten Zuschauermenge erschlagen worden.

Göteborg, 14. Nov. Der deutsche Dampfer „Hilma Bismark“, welcher regelmäßig Fahrten zwischen Hamburg und der schwedischen Westküste machte, ist heute früh 4 Uhr in der Nähe von Göteborg von einem englischen Dampfer übersegelt worden. Die „Hilma Bismark“ sank beinahe augenblicklich. Die Mannschaft wurde gerettet und in Göteborg gelandet.

Zarnowik, 15. Nov. In einer Sandgrube der Hinkuhütte stürzte beim Ausschachten einer Ausfahrt nach dem Bahnhof eine Wand ein, wodurch zwei Arbeiter und eine Arbeiterin verschüttet wurden; dieselben konnten nur als Leichen hervorgezogen werden. Drei Arbeiter erlitten starke Quetschungen.

Moßk, 16. Nov. Der schwedische Schooner „Robert“ ist auf Darß gestrandet und gilt für verloren.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 15. Nov. (Landesproduktenbörse.) Im Getreidegeschäft ist eine Veränderung gegenüber der Vorwoche nicht zu konstatieren. Anfangs der Woche sandte Amerika etwas billigere Forderungen, hat solche aber am Schlusse der Woche wieder erhöht. Der Bedarf bei uns bleibt anhaltend ein guter. An

den Landmärkten waren die Zufuhren stärker und mußten die Preise eine Kleinigkeit nachgeben. Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart je nach Qualität und Lieferzeit Weizen württb. 20—20,50 M., bayer. 21,75 bis 22,50 M., niederbayer. Ia. 23,40 M., fränk. 21,75—22,20 M., nordb. 21,00—21,25 M., Uka 21,50—22,25 M., Saronka 21,75 bis 22,25 M., Amerik. 22,50—22,80 M., Kernen Oberl. 22,25 M., Unterländer 21,50 Mark, Dinkel 13,50—14,00 M., Roggen Russ. 16,30 bis 16,50 M., Gerste württb. 19,—19,50 M., Pfälzer 20,50 M., Tauber 20,25—20,60 M., Hafer württ. 13,20—14,00 M., Ia. 15,25 bis 15,75 M., Russ. 15,75—16,50, Mais Mitged 11,00 M., weißer amerik. 11,25 M., Zaplata 11,25 M.

Auf dem heutigen **Sopfenmarkt** wurden 200 Ballen umgesetzt. Die Preise haben eine kleine Steigerung erfahren und wurden erlöst:

für prima Ware 85—95 M.
für mittel „ 55—85 M.
für geringe „ 45—55 M.

Stuttgart, 15. Nov. (Rostobstmarkt auf dem Nordbahnhof) Es wurden heute zugeführt: 2 Waggons aus Belgien und Holland, 3 Waggons aus Italien, 17 Waggons aus Spanien, zusammen 22 Waggons, welche zu 800—950 M. per Waggon und im Kleinverkauf zu 4,40—5,00 M. per Zentner abgegeben wurden.

Stuttgart, 16. Nov. (Kartoffel-, Kraut- und Obstmarkt.) Zufuhr 150 Ztr. Kartoffeln. Preis per Ztr. 3,50—3,80 M. — 2000 Stück Silberkraut. Preis 16—18 M. per 100 Stück. — 100 Ztr. Rostobst auf dem Wilhelmplatz. Preis per Ztr. 5,00—5,50 M.

Oberstfeld, 15. Nov. (Holzmarkt.) Der

am letztvergangenen Samstag abgehaltene Holzmarkt war mit 30000 Pfählen, 1000 Stück Brettern, 1000 Latten und 100 St. Bauholz befahren. Pfähle kosteten 2,40 M. (gesägte) und 3,20 M. (gespaltene) pro Hundert. — Auf dem heutigen Krämermarkt herrschte reges Leben, doch wurde lebhaft bedauert, daß demselben ein Viehmarkt nicht vorgegangen ist.

Gall, 13. Nov. Dem heutigen Milchschweinemarkt wurden 585 Stücke zugeführt, welche bei steigenden Preisen und lebhaftem Handel schnellen Absatz fanden. Es wurden per Paar 28—45 M. bezahlt.

Feuilleton. Der letzte Traum.

Erzählung aus dem polnischen Aufstande in Preußen 1848.

Von E. J. D e l e r.

58)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Aber der Friede wird jetzt geschlossen,“ rief der junge Offizier lebhaft.

„Wir wollen es hoffen,“ entgegnete Frau von Sternbach ernst. „Ich kann mir nur nicht denken, daß Graf Morinski, der hier der Leiter der Bewegung in der ganzen Umgegend gewesen ist, die Waffen strecken wird, ohne einen Schuß gethan zu haben.“

„Dieser polnische Aufstand erinnert mich an ein Feuer im Walde,“ bemerkte Arnau. „Hier eine kleine Flamme und da eine; tritt man sie zu rechter Zeit aus, so sind sie unschädlich.“

„Sie mögen recht haben mit diesem Ver-

gleich, aber wenn auch der Forsthüter denkt, er habe die kleinen Flammen alle ausgetreten, sie lodern ihm doch immer wieder um die Füße. Ich bin eine einsam lebende Frau, die mit niemand in Verbindung steht und gewiß die Verhältnisse nicht richtig beurteilt, aber ich gebe den polnischen Kindern Tanzstunden. Und durch diese Kinder habe ich erfahren, daß das verzweifelte Volk auf diesen Ausruf in Preußen seine letzte, große Hoffnung setzt; es ist sein letzter Traum. Rußland hat jede Erhebung in Strömen von Blut erstickt. Preußen handelt barmherziger, und darauf verlassen sie sich. Sie hoffen, in Preußen festen Fuß zu fassen und von hier aus die unglücklichen Brüder, die in russischen Ketten schmachten, zu befreien. Verlassen Sie sich darauf, Herr Lieutenant, so ist es, und deshalb kann ich noch nicht an den Frieden glauben, so sehnsüchtig ich ihn auch herbetwünsche.“

Arnau schüttelte den Kopf.

„Die Polen können nimmermehr so thöricht sein. Fast in der ganzen Provinz haben sie sich bereits unterworfen, wie mir mein Oberst sagte. Wozu sollte dennoch diese handvoll Leute hier ihr Leben vergebens opfern?“

Frau von Sternbach wechselte das Thema, als sie sah, daß sie den jungen Offizier nicht zu überzeugen vermochte. Sie fragte ihn, ob er schon andere Bekanntschaften in B. gemacht

Arnau zögerte erst; die Erinnerung an jenen Nachmittag war ihm unangenehm; dann aber bedachte er, daß Frau von Sternbach in der kleinen Stadt doch alles längst erfahren haben würde, und berichtete ihr von der Familie Müller. Er schalt auf den Doktor, daß dieser ihn dort eingeführt habe, und versicherte, daß er für seine Person diese Bekanntschaft nicht fortsetzen würde. (F. f.)

Bekanntmachungen.

W e l z h e i m.

Bekanntmachung

betreffend die Wahl eines Stadtpfleger.

Nachdem Stadtpfleger Pfeifer am 8. d. Mts. gestorben, ist dessen Stelle neu zu besetzen.

Die diesjährige Wahl findet am

Samstag den 27. d. Mts. nachmittags 2—5 Uhr im Saale des hiesigen Rathhauses statt.

Der Gehalt des Stadtpfleger ist von den bürgerlichen Collegien auf jährlich 600 M. nebst 10 M. für Schreibmaterialien festgesetzt und die Wahlzeit auf die Dauer bis zum 31. März 1902 bestimmt worden.

Die zu leistende Dienstkaution beträgt 3000 M. Die weiteren Bestimmungen, insbesondere Dienstvorschriften können auf dem Rathhause eingesehen werden.

Wahlberechtigt sind mit den hienach bezeichneten Ausnahmen:

1. alle männlichen Bürger der Stadt Welzheim, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, im Gemeindebezirk wohnen und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung der Stadtgemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten, oder falls sie gefordert würden, zu entrichten hätten;
2. die außerhalb des Gemeindebezirks wohnenden männlichen Bürger der Stadt, welche in derselben mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von ca. 35 M. veranlagt sind; Zeitweise sind von dem Wahlrechte und von der Wahlbarkeit diejenigen Bürger ausgeschlossen:
 1. welche unter Vormundschaft stehen;
 2. welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Begleitung öffentlicher Aemter aberkannt worden sind (§§ 32 bis 36 des St.-G.-B.) während der Dauer des Verlustes dieser Rechte, oder welchen die bürgerlichen Ehren- und Dienstrechte durch ein nach der früheren Württembergischen Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, solange diese nicht wiederhergestellt sind, (Art. 13 des Gesetzes vom 26. Dezbr. 1871, Reg.-Bl. S. 384);
 3. gegen welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Straf-

kammer des Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung die Entziehung der Wahl und Wahlbarkeitsrechte zur Folge haben werde (Art. 4 des Ausführungsgesetzes zur R.-Str.-O. vom 4. März 1879 Reg.-Bl. S. 50);

4. über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;
5. welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder letztvorangegangenen Rechnungsjahre bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben;
6. welche, obwohl sie mindestens 4 Wochen vorher speziell gemahnt wurden, mit Bezahlung der Steuern aus einem der Besteuerung der Gemeinde Welzheim unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens mit der Bezahlung der Wohnsteuer aus einem der letztvorangegangenen drei Rechnungsjahre pro 1. April 1897 noch ganz oder teilweise im Rückstande sind und auch keine Stundung dafür erhalten haben, bis zur Bereinigung des Rückstands.

Dauernd ausgeschlossen sind von der Wahlbarkeit nach § 31 St.-G.-B. alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen.

Die **Wählerliste ist von heute an bis zum 27. d. M. auf der Stadtschultheißenamtskanzlei** zur öffentlichen Einsicht aufgelegt, und es kann jeder, der eine Einsprache gegen dieselbe machen zu können glaubt, solche innerhalb der genannten Frist beim Gemeinderat anbringen.

Die Verkümmnis dieser Frist zieht für den in der Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Den 16. Nov. 1897.

Stadtschultheißenamt.

M ü l l e r.

Unter dem Viehstand des David Schloz, Fabrikarbeiters hier, ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchensfällen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gesallenes Rindvieh nach sich zieht.

Welzheim, den 16. Novbr. 1897. Stadtschultheißenamt.

M ü l l e r.

K. Revieramt Gschwend.
Nadelreisig-Verkauf.

Am Montag den 22. d. Mts.
 vormittags 1/2 10 Uhr
 aus dem Staatswald Rotbachhalde etwa 30 Flächenlose.
 Zusammenkunft Forstwarthaus Ebersberg.

Ich habe mich in Göppingen als

Rechtsanwalt

niedergelassen. Meine Kanzlei befindet sich bis
 Mitte Dezember im Hause des Herrn Konditors
 Lufhold neben den „Aposteln“, später in der
 „Traube“.

Rechtsanwalt Dr. Schwarz.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des
 Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer
 oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein
 Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
 Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
 zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen
 vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt
 sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig be-
 fundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt
 und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen
 ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle
 Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von
 allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd
 auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden
 Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht
 säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesund-
 heit störenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopf-
 schmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen,
 die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auf-
 treten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen,
 wie Beklemmung, Kolikschmerzen,
 Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz
 und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-
 Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein hebt jedwede
 Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung
 und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus
 dem Magen und Gedärmen.

Sageres, bleiches Aussehen,
 Blutmangel, Entkräftung sind meist die
 Folge schlech-
 ter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften
 Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser
 Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen,
 schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin.

Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen
 Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdau-
 ung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt
 und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und
 schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche An-
 erkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 u.
 M. 1.75 in Welzheim, Eschach, Gschwend, Ruders-
 berg, Gmünd, Lorch, Schorndorf, Abtsgemünd, Sulzbach,
 Murrhardt, Badnang, Winnenden, Waiblingen, Gaildorf
 u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hubert Ulrich, Leipzig, West-
 straße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Ori-
 ginalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich Hubert Ulrich'schen
 Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind:
 Malagawein 450,0 Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0,
 Ebereschensaft 150,0, Kirchsafft 320,0, Fenchel, Anis, Helenen-
 wurzel, amerik. Kraftwurzeln, Enzianwurzeln, Kalmuswurzeln aa 10,0.

Eine große Partie Reste

von
**Pelzeroisé,
 Baumwollmanell und
 Velour,**

welche dem Gewicht nach verkauft werden, sind wieder eingetroffen
 bei

Carl Schäffer, Rudersberg.

Kapitalanleihe

sowie den Umsatz von Haus- und Güterziellern vermittelt jeder-
 zeit zum billigsten Zinssatz nach Einendung des Informativscheines.

M. Kiehl, Hypothekengeschäft,
 Stuttgart, Hohenheimerstraße 38.

Schwarze Tricot-Handschuhe,

per Paar 50 Pfennig, bei

Carl Schäffer, Rudersberg.

Photogr. Anstalt Welzheim.

Aufnahmen

Sonntag den 21. Novbr. 1897.

Photograph Wahl.

Rudersberg.

Häng- Tisch und Wandlampen

empfeht

Carl Schäffer.

Ein Eisenbahnwagen voll

Christbäume,

5-600 Stück, werden zu kaufen
 gesucht. Nähere Auskunft erteilt

H. Treiber, Bädermeister
 in Durlach (Baden.)

Schöne



**Milch-
 Schweine**

hat zu verkaufen

Wahl, Gebenweiler.

Welzheim.

Unterhosen

empfeht in guten Qualitäten
 billigst

Heinr. Aug. Wilsinger.

Welzheim.

Empfehle
Glas-Dachplatten

à 40 Pf.

Chr. Bauer.

Rudersberg.

Von heute an giebt es wieder
 neben anderem Fleisch

fettes Kuhfleisch,

das Pfund zu 40 Pfennig,
 bei

Wilhelm Hinderer,
 Metzger.

**Saison-Theater
 in Welzheim.**

Im Saale zum „Löwen.“
 Heute Donnerstag abend
 Ein Berliner in der Luftkur
 oder

's Lorle vom grünen Baum.
 Hierauf

Der Ursprung des Korbgebens.
 Alles Nähere besagen die Zettel.

Zu dieser Vorstellung ladet er-
 gebenst ein

M. Edel, Dir.

**Frankfurter Bratwürste
 Saitenwürste**

empfeht fortwährend
 Metzger Rohle.

Sargverzierungen,

Glaspapier,

Schmirgelleinwand

sowie

Schmirgelpapier

empfeht billigst

Chr. Bauer.

Neue süße

Zwetschgen

empfeht

Adolf Berchemer.